

BESTE BILDUNG

# FORT- UND WEITERBILDUNG

Mit der Veränderung  
Schritt halten.

The logo consists of the lowercase letters 'iv' in a bold, sans-serif font, positioned inside a white square. The 'i' has a dot above it. The square is set against the brown textured background of the page.

**iv**



## FORT- UND WEITERBILDUNG: MIT DER VERÄNDERUNG SCHRITT HALTEN

Berufliche Weiterbildung ist der Schlüssel zu beruflichem Erfolg und Anpassungsfähigkeit in einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt. Sie ermöglicht bessere Karrierechancen, steigert die Wettbewerbsfähigkeit und fördert persönliche Weiterentwicklung und Selbstvertrauen.

## WORUM ES GEHT

Der Ausbau und die Stärkung der Erwachsenenbildung sind ein zwingend notwendiger Schritt, um die Arbeitslosigkeit zu senken, die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften besser zu bedienen und das Bildungsniveau in Österreich zu heben.

Da Wissen und Information eine immer kürzere Halbwertszeit haben, ist es an der Zeit, das Thema Bildung und insbesondere die Erwachsenenbildung im Kontext des lebenslangen Lernens neu zu denken. Es ist notwendig, das Thema Erwachsenenbildung in den Fokus des politischen Diskurses zu rücken.

# HERAUSFORDERUNGEN

## Dynamischer Arbeitsmarkt und steigender Bedarf an Kompetenzen

Unsere Arbeitswelt ist von ständigem Wandel geprägt. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich dynamisch und die Nachfrage nach spezifischen Kompetenzen ändert sich in immer kürzeren Abständen. Innovation und technologischer Fortschritt machen die Aktualisierung beruflicher Fähigkeiten und Qualifikationen kontinuierlich notwendig. Eine Erstausbildung, die ein Leben lang ausreicht, wird zur Ausnahme. Erwachsene – sei es in Unternehmen oder aus eigener Initiative – müssen sich regelmäßig weiterbilden, um den Anforderungen des Arbeitsmarkts gerecht zu werden und beruflich voranzukommen. Dies gilt insbesondere für aktuelle Herausforderungen wie die Digitalisierung und die Energiewende.

## Zu wenig präventive Maßnahmen

In vielen Ländern, darunter auch Österreich, werden vorwiegend reaktive Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt ergriffen. Große Teile der für Aus- und Weiterbildung vorgesehenen Budgets greifen erst, wenn jemand bereits arbeitslos ist. Daher muss die Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung einen proaktiven Ansatz verfolgen, um Erwerbstätigen bereits im Berufsalltag mehr Möglichkeiten zur Weiterbildung zu bieten.

## Transversale Kompetenzen werden nicht ausreichend berücksichtigt

Das derzeitige Bildungssystem geht nicht angemessen auf die Entwicklung transversaler Kompetenzen ein. Während formale Qualifikationen und fachspezifisches Wissen oft im Mittelpunkt stehen, bleiben wichtige Fähigkeiten wie kritisches Denken, Problemlösungskompetenz, zwischenmenschliche Kommunikation und interkulturelle Sensibilität oft unterrepräsentiert. Diese Kompetenzen sind jedoch in einer sich rasch verändernden globalen Arbeitswelt, in der Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und vielseitige Fertigkeiten gefragt sind, von zunehmender Bedeutung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lage sind, konventionelle Denkmuster zu durchbrechen, können innovativere Lösungen entwickeln.

## Komplexe Finanzierungslandschaft und Rahmenbedingungen

Die Finanzierung von Weiterbildung braucht Klarheit und Transparenz. Es existieren zahlreiche Förderprogramme auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene sowie von Interessenvertretungen und Kammern. Insgesamt gibt es in Österreich etwa 350 verschiedene Förderungen im Bereich der Fort- und Weiterbildung. Die Politik ist gefordert, klare und transparente Rahmenbedingungen zu schaffen, um diese vielfältigen Bildungsförderungen zu vereinfachen und zu harmonisieren. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Ressourcen effizienter eingesetzt und Fort- und Weiterbildungsangebote für alle zugänglicher werden.

Das vorliegende IV-Positionspapier zeigt die aus Sicht der Industrie prioritären Perspektiven und Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Fort- und Weiterbildungsbereichs in Österreich auf. Folgende Ziele und Maßnahmen sind dabei für die künftigen Anforderungen aus Sicht der Wirtschaft und Industrie notwendig.



# ZIELE UND MASSNAHMEN

## ZIEL

Klare und transparente Finanzierungslogik und ein effizientes Anreizsystem der öffentlichen Hand, um Fort- und Weiterbildungen zu forcieren

### MASSNAHMEN

- **Transparente und einheitliche Förderungen** sind entscheidend, um Bildungsmöglichkeiten besser zugänglich zu machen, sowohl für Einzelpersonen als auch für Unternehmen.
- Ein **Kulturwandel in der Finanzierung** ist nötig. Statt bei Arbeitslosigkeit hauptsächlich auf reaktive Maßnahmen zu setzen, sollte verstärkt ein proaktiver Ansatz verfolgt werden, der die Entwicklung von Kompetenzen während der Erwerbstätigkeit fördert und nicht erst in der Arbeitslosigkeit.
- Die **Einführung eines Bildungskontos**, wie vom Europäischen Rat empfohlen, ermöglicht eine vielfältige Nutzung für individuelle und betriebliche Weiterbildung. Es sorgt grundlegend für mehr Transparenz sowie Verständlichkeit und vereinfacht den Zugang zu Bildungsmaßnahmen.

## ZIEL

Individuelle Motivation der Erwerbstätigen stärken

### MASSNAHMEN

- Um die Weiterbildungsbereitschaft zu erhöhen, ist eine **gezielte Ansprache** und leicht verständliche Information für schwer erreichbare Zielgruppen unerlässlich. Maßgeschneiderte Ansätze berücksichtigen individuelle Bedürfnisse, wobei die Betonung des praktischen Nutzens des Gelernten motivierend wirkt.
- Die **verstärkte Nutzung von digitalen Tools** und E-Learning fördern, um flexibles Lernen und einen breiteren Zugang zu Weiterbildung zu ermöglichen.
- Die **öffentliche Hand erweitert und stärkt finanzielle Anreize** für Erwerbstätige, um Investitionen in Weiterbildung attraktiver zu gestalten.
- **Reflexionsmaßnahmen während der Weiterbildung** ermöglichen eine bessere Selbsteinschätzung der eigenen Kompetenzen, fördern die Identifikation von Stärken und Schwächen und unterstützen die persönliche Weiterentwicklung.

# ZIEL

Erarbeitung eines Nachfolgeprogramms für „LLL:2020“ als Teil einer umfassenden Fachkräftestrategie der Bundesregierung

## MASSNAHMEN

- **Ganzheitliche Zielsetzungen und Kooperationen:** Alle relevanten Akteurinnen und Akteure sollen gemeinsame Zielsetzungen für die Weiterbildung festlegen und die Kooperation zwischen verschiedenen Bereichen und Akteurinnen und Akteuren fördern.
- **Verbesserte Übersicht und Transparenz:** Maßnahmen werden ergriffen, um die Vielfalt der Weiterbildungsangebote übersichtlicher zu gestalten, damit Lernende leichter geeignete Bildungswege finden können.
- **Analyse der Weiterbildungslandschaft:** Analysen identifizieren bestehende Lücken, Defizite und zukünftige Trends, um das Bildungsangebot – unter Koordination des Bildungsministeriums – an die Anforderungen der Arbeitswelt anzupassen.
- **Einbindung der Wirtschaft und Industrie:** Die Kompetenzbedarfe von Wirtschaft und Industrie werden berücksichtigt. Durch praxisorientierte Bildungsangebote werden vielversprechende Karriereperspektiven aufgezeigt, um die Motivation für Weiterbildung zu steigern.

# ZIEL

Qualitätssicherung und Validierung von Zertifikationen sicherstellen

## MASSNAHMEN

- **Integration überfachlicher Kompetenzen:** Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) wird genutzt, um transversale Kompetenzen angemessen abzubilden. Nicht-formale Weiterbildungen sollen sichtbar und vergleichbar gemacht werden.
- **Praktische Umsetzung des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR):** Der NQR wird als Referenzsystem für Qualifikationen in der Praxis etabliert und für Unternehmen besser nutzbar gemacht.
- **Vereinfachte Validierung von Zertifikaten:** Schritte werden unternommen, um die Nachvollziehbarkeit und Validierung von Ausbildungsnachweisen und Zertifikaten zu standardisieren, einschließlich der Abbildung von Arbeiterfahrungen und Kompetenzen für eine bessere Unternehmensnutzung.

## IMPRESSUM

Vereinigung der Österreichischen Industrie (Industriellenvereinigung)

Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien

Tel.: +43 1 711 35 - 0

[www.iv.at](http://www.iv.at)

zvr.: 806801248, livr-n.: 00160, EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Vereinszweck gemäß § 2 Statuten: Die Industriellenvereinigung (IV) bezweckt, in Österreich tätige industrielle und im Zusammenhang mit der Industrie stehende Unternehmen sowie deren Eigentümer, Organmitglieder und Führungskräfte in freier und demokratischer Form zusammenzufassen, ihre Interessen besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu vertreten und wahrzunehmen, industrielle Entwicklungen zu fördern, Rahmenbedingungen für Bestand und Entscheidungsfreiheit des Unternehmertums zu sichern und Verständnis für Fragen der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu verbreiten.

Für den Inhalt verantwortlich: Bereich Bildung und Gesellschaft, Industriellenvereinigung

Fotocredits: AdobeStock

Art Direction: Nina Mayrberger

Wien, März 2024